

tionen durch Br. H. Frank in Vorträgen der Brr. B. E d e r t über „Gerhard Hauptmann“ (Familienabend), R. F i s c h e r über „Frau Rat Goethe“ (Familienabend), abgedruckt im Bayr. Bundesbl. 1912—13, S. 251 ff., H. F r a n k über „Grundgedanken der Freimaurerei I und II und „Neueste Erscheinungen in der freimaurerischen Presse“, Br. Fr. K e h r b e c k über „Parität und Toleranz“ und Br. Fr. L u d i n über „Tod eines Weisen des Altertums (Sokrates)“ in der Trauerloge, abgedruckt im Bayr. Bundesbl. 1912—13, S. 141 ff.

Am 10. 11. fand eine Zusammenkunft mit den S c h w a r z w ä l d e r Brr. in Donaueschingen statt; sie waren fast vollzählig erschienen; von der Bundesloge in Konstanz nahm u. a. der M. v. St. Br. G. Schmidt, teil. Br. H. Frank sprach über „Goethe als Erzieher zur Ehrfurcht“. Von dem Plane der Gründung eines Kränzchens wurde abgesehen, und es war gut so; denn bald verminderte sich die Zahl teils durch Wegzug (Br. K. Weegmann), teils durch Todesfall (Br. J. B. Mayer und Br. Wilh. Kirchberg) um 3 der rührigsten Mitglieder, so daß das Kränzchen bald wieder zur Ruhe gegangen wäre.

Das 35. Stiftungsfest des Frauenvereins und Schwesternfest am 1. 12. vereinigte viele Brr. und Schwestern (im ganzen 70) zu einer wohl gelungenen Feier.

Der Frauenverein zählte 75 Mitglieder, hatte eine Einnahme von 2302 M., eine Ausgabe von 2106 M. und ein Vermögen von 10 904 M. Angefertigt wurden 317 Kleidungsstücke, die nebst eingegangenen Geschenken an Stoffen und Lebensmitteln an Bedürftige abgegeben wurden. Die Tempelfeier war durch musikalische und gesangliche Vorträge der Schwestern Berner und Karle, der Fräulein Hasemann und Hanser und des Brr. K. Berner verschönt; der gesellige Teil durch das bekannte Doppelquartett, die Schwestern Berner und Karle (Klavier), sowie durch ein Lustspiel von Fräulein L. Drehfuß („Der Schulstreik“). Fräulein Groschupf stiftete ein Bild von ihrer Künstlerhand. Es wurde verlost, ein Teil des Erlöses fiel der Armenkasse zu, ein Teil kam einem armen Studenten zugute.

Damit wären wir an dem Zeitpunkte angelangt, an dem die  ein schwerer Schlag traf, ein schwererer als am 1. 7.; denn diese brachte der  einen unerfesslichen Verlust und gab dem ganzen Maurerjahre, ja noch dem nächsten seinen besonderen Charakter. Die Zeit wird denen unvergeßlich sein, die damals der  angehörten.

Am 17. 12. 12 ging die Drahtnachricht ein, daß der hochgeehrte und vielgeliebte Br. H. F i d e in den e. D. e i n g e g a n g e n sei. Der geliebte Bruder und Freund, der verehrte Ehrengroßmeister und Ehrenmeister, der Großloge und der Loge Stolz und Zier, Schirm und Hort, der Freimaurer mit den silbernen Haaren und dem goldenen Herzen, er war nicht mehr. Fern von der Heimat, auf einer Reise, die er für sein sorgfältig gepflegtes und umsichtig bereichertes Völkermuseum unternommen hatte, war er in den Armen seiner Gattin in Kangoon in Hinterindien nach kurzer Krankheit verschieden.

Am 9. Oktober war es, als der verehrte und geliebte Bruder mit